

| ARBEITSHILFE

# Maiandacht

Maria am Wolkenfenster



Katholischer  
Deutscher  
Frauenbund



## Vorbereitung

### **Mitwirkende:**

Gebraucht werden:

- Gottesdienstleiterin
- Erzählerin
- drei Darstellerinnen (für Anna, Barbara, Christine)
- Sprecherin

Die Darstellerinnen von Anna, Barbara und Christine sollten bereit sein, ihren Part durchaus ein wenig schauspielerisch vorzutragen. Vielleicht mag die eine oder andere den Text auch in ihre Mundart übertragen. Dann wirkt es noch lebendiger. Wichtig sind Sprechpausen, insbesondere bei Gedankenstrichen.

### **Gottesdienstraum:**

Es sollten zwei **Mikrofone** zur Verfügung stehen: eines für die Erzählerin und eines für die drei Frauen, die abwechselnd am Wolkenfenster sprechen (da würde sich ein tragbares Mikrofon anbieten). - Bitte stellen Sie in der Nähe der Mikrofone **drei Stühle** auf. Hilfreich wäre auch ein **aufgestellter Rahmen** (evtl. mit weißem Tuch locker umwickeln), der das Wolkenfenster darstellt.

### **Musik:**

Neben der instrumentalen **Begleitung der Lieder** kann, wenn gewünscht, **festliche Musik** (live oder eingespielt) nach der Geschichte eingeplant werden. Wenn Musik eingespielt werden soll, bitte die Technik vorher ausprobieren.

Die Geschichte am Wolkenfenster sollte vorher geübt werden. - Mehr ist nicht zu tun, außer vielleicht um viele Teilnehmerinnen und schönes Maiwetter zu beten.



## Begrüßung

### Gottesdienstleiterin:

Liebe Frauen, ich begrüße Sie ganz herzlich zu unserer diesjährigen Maiandacht im Zweigverein (Bezirk)..... Mit allen, die diese Feier mit vorbereitet haben, freue ich mich sehr, dass Sie gekommen sind – jede Einzelne von Ihnen! Jede macht unsere Feier schöner und reicher.

Wir beginnen nun im Namen des Vaters und des Sohnes und der heiligen Geistkraft. Amen.

Maiandachten haben im Frauenbund eine lange und gute Tradition. Vielen von uns sind solche Andachten zu Ehren Mariens seit Kindertagen vertraut. Beim Anblick des schön geschmückten Maialtars oder beim Singen der altbekannten Lieder kommt – zumindest bei den Älteren unter uns - fast so etwas wie Nostalgie auf. Aber ein bisschen Nostalgie darf sein. Darum steigen wir gleich mit einem bekannten „Maiandachts-Hit“ in diese Marienfeier ein.

### Lied: Sagt an, wer ist doch diese... (GL Nr. 531)

*(oder ein anderes in Ihrer Gegend bekanntes Marienlied)*

### Geschichte

*(Die Darstellerinnen von Anna, Barbara und Christine nehmen auf den Stühlen vorne Platz)*



### Erzählerin:

Ja, ein bisschen Nostalgie darf sein, aber auch ein bisschen Phantasie darf sein und die ist bei der folgenden Geschichte gefragt. Versetzen wir uns bitte in Gedanken ins „Jenseits“, genauer gesagt, an den Eingang zum Himmel, wo die Ankömmlinge warten müssen, bis sie in die Ewigkeit eingelassen werden. Dort befinden sich in dem wolkenverhangenen Warteraum gerade einige Frauen. Frauen wie du und ich. Sie könnten direkt vom Frauenbund sein. Allmählich wird ihnen die Warterei lang. Alles, was sie sich zu erzählen hatten über Männer, Kinder, Arbeitskolleginnen, Schwiegermütter und andere Verwandte, haben sie schon ausgetauscht. Das hat nach unserer Zeitrechnung natürlich Jahre gedauert, aber was sind schon Jahre in der Ewigkeit? Handys und ähnliche Dinge zum Zeitvertreib waren auf der Erde zurückgeblieben und so bleibt ihnen als einzige Abwechslung nur ein schmales Wolkenfenster, durch das sie in die Weite des Himmels hinausschauen können. Aber auch da tut sich nicht viel Aufsehen Erregendes, (*Anna geht zum Mikro*) bis eine der Frauen – nennen wir sie Anna – durch das Wolkenfenster eine junge Frau entdeckt. Diese kommt ganz nahe an das Wolkenfenster, so dass Anna ihr Gesicht genau erkennen kann.

### Anna:

*(spricht ihre Gedanken aus, während sie die Frau betrachtet:)*

Mei, ist die noch jung! Fast noch ein junges Mädchen. Sie scheint vor einer wichtigen Entscheidung zu stehen. Die fällt ihr offensichtlich nicht leicht. Ich kenne das auch: Du hältst es für eine Zumutung, deinen normalen,



vorgezeichneten Lebensweg zu verlassen, um einer Idee, einem Aufruf oder vielleicht doch nur einem Hirn-gespinst zu folgen. Nein, da muss frau schon erst mal überlegen, ob das denn überhaupt möglich ist, was ihr da in Aussicht gestellt wird. Und wenn ja, will sie das denn auch? (*ruft der jungen Frau zu:*) Wer nicht wagt, der nicht gewinnt! - Was lächelst du? Hast du deine Entscheidung getroffen?

*(schneller Wechsel: Erzählerin fällt ihr ins Wort; Anna bleibt am bzw. neben dem Mikro stehen, sie schaut ja weiterhin durch das Wolkenfenster)*

Erzählerin:

Statt einer Antwort sieht Anna plötzlich nicht mehr das unsichere junge Mädchen, sondern eine selbstsichere Frau, die weiß, dass es sich lohnt, die Herausforderungen des Lebens mutig anzupacken.

Anna:

So wollte ich auch immer sein: selbstbewusst, stark, gewachsen an den Entscheidungen und Erfahrungen meines Lebens? Oder war ich tatsächlich so? Na ja, mehr oder weniger, aber wer ist schon vollkommen? In der Welt zumindest, die nun hinter mir liegt...

Erzählerin:

„Wer bist du?“, will Anna die Frau vor dem Wolkenfenster noch fragen, aber da ist sie schon verschwunden.

*(Anna geht zurück zu ihrem Platz)*

Verwirrt und etwas benommen tritt Anna von dem Wolkenfenster zurück. Neugierig geworden, wollen auch



andere Frauen durch das Fenster schauen. So stellt sich nun „Barbara“ vor den Ausblick.

*(Barbara geht zum Mikro)*

Barbara:

*(Spricht ihre Gedanken zu dem, was sie sieht, aus:)*

Was ist denn da los? Eine Frau und ein Mann diskutieren mit einem Jungen von schätzungsweise etwa 12 Jahren. Ach, wahrscheinlich ein kleiner Familienstreit. Na ja, das kennt man ja. Nun, so klein ist der Streit wohl auch wieder nicht. Der Mann scheint ziemlich verärgert, gerade, dass er seinem Sohn keine runterhaut. Der hat wohl Mist gebaut. In dem Alter ist das ja typisch. Aha, jetzt geht der Mann weg. Die Mutter bleibt. Gut so! Sie schaut ihren Sohn etwas ratlos, aber liebevoll an und legt ihm den Arm um die Schulter. „Dein Vater und ich haben uns Sorgen um dich gemacht“, sagt sie, soweit ich verstehen kann. Der Junge – wie redet denn der mit seiner Mutter?! Der zeigt keine Spur von Bedauern! Na, das ist doch...! Aber die Mutter bleibt ruhig.

*(ruft der Frau zu:)* Ja richtig, Aufregen und Schimpfen bringt gar nichts. Kinder müssen ihren Weg finden und gehen. - Was meinst du? - Vertrauen – ja, das muss man haben - in die Kinder – und? – und auf Gott.

*(Barbara bleibt am bzw. neben dem Mikro stehen, sie schaut ja weiterhin durch das Wolkenfenster)*

Erzählerin:

Und ehe Barbara sich versieht, steht vor ihren Augen statt der bekümmerten Mutter eine glückliche Frau im Kreise ihrer Familie.



Barbara:

Ja, manchmal ist wirklich alles in Ordnung. *(zu der Frau:)* So wie bei dir jetzt. Trotzdem: der Frieden ist so schnell gestört. Ein falsches Wort.... Gibt es irgendwann Frieden und Glück ohne Ende? Du nickst, das heißt also...

Erzählerin:

Weiter kommt Barbara nicht, denn das Bild ist so plötzlich wieder weg, wie es aufgetaucht ist. Lächelnd tritt sie von dem Wolkenfenster zurück und macht Platz für „Christine“.

*(Barbara geht zu ihrem Platz)  
(Christine geht zum Mikro)*

Christine:

*(sagt zu sich:)* Sie lächeln alle so, wenn sie durch das Fenster geschaut haben. Es muss etwas Wunderbares sein, was man da sieht. *(Schaut nun hindurch und äußert ihre Gedanken zu dem, was sie sieht:)* Aber, mein Gott! Wieso lächeln die, wenn sie so etwas sehen? Ich kann das nicht anschauen – dieses Frauengesicht, so traurig und trostlos. Bin das etwa.... ich? - Und schon gar nicht will ich den toten jungen Mann sehen, der auf dem Schoß der Frau liegt, voller Blut und Wunden überall. Oh Gott, warum verhinderst du nicht, dass Menschen viel zu früh sterben, noch dazu auf so schreckliche Weise?! Und andere Menschen müssen weiterleben mit diesem Schmerz im Herzen. *(ruft der Frau zu:)* Aber es hilft ja nichts, da musst du durch! Sei stark! – Was sagst du? „Am Ende wird alles gut.“ Woher nimmst du denn diesen Optimismus? – „Am Ende wird alles gut.“ Wer kann denn das glauben in einer solchen Situation?



*(Christine bleibt noch stehen)*

Erzählerin:

Voller Unverständnis über den Glauben der Frau an ein gutes Ende nach Leid und Schmerz will Christine sich abwenden. Da - sie traut zunächst ihren Augen nicht – steht dieselbe Frau, festlich gekleidet, am Fuß einer breiten Treppe und der junge Mann, nun strahlend lebendig, geht auf sie zu.

Christine:

*(beschreibt begeistert, was sie sieht:)*

Er führt sie in einen großen Festsaal, in dem eine prächtige Tafel aufgebaut ist, und lässt sie wie eine Königin am oberen Ende der Tafel Platz nehmen. - Was da für Leute am Tisch sitzen! Ein wahres Panoptikum der menschlichen Spezies! Einfache und Mächtige – also vielleicht Mächtige nicht so arg viele - aber sehr viele, die in der Welt, die ich kenne, wohl kaum jemand beachtet hat, die sitzen da „wie sonst wer“ und werden „hinten und vorn“ bedient von – ja, sind das etwa Engel?

Erzählerin:

Diese Frage bleibt offen, denn plötzlich bricht helles Licht durch die Wolken zu den am Himmelseingang wartenden Frauen und dieselbe Frau, die die drei durch das Wolkenfenster gesehen haben, kommt auf sie zu und sagt: „Kommt, meine Schwestern! Nehmt Platz an unserem Tisch!“

**Stille, evtl. festliche Musik**



## Lied: Freu dich, du Himmelskönigin (GL Nr. 525)

### Gedanken zur Geschichte

#### Gottesdienstleiterin:

Sie haben es sicher bald erraten, wer die Frau vor dem Wolkenfenster jeweils war. Sie haben Maria, die Mutter Jesu, an den Situationen und Begebenheiten erkannt, die im Neuen Testament aus dem Leben Marias berichtet werden.

Die drei Frauen, die durch das Wolkenfenster in verschiedene Ereignisse aus dem Leben Marias hinein genommen werden, können sich mit der Gefühlslage Marias sehr gut identifizieren. Die Situationen kommen ihnen gleich bekannt vor. So etwas haben sie doch selbst auch erlebt. So vermischt sich der Einblick in Marias Leben mit einem Rückblick auf ihr eigenes Leben. Sie schauen auf schwierige Lebenslagen, aber jeweils im zweiten Bild auch auf das, was in ihrem Leben zumindest teilweise gelungen ist. Und dann die große Frage: Dürfen sie – dürfen wir - in einem zukünftigen Leben auf ein endgültiges „happy end“ hoffen? Von Maria glauben wir das ja. So wenden wir uns nun an sie:

### Anruf Mariens

#### Sprecherin:

Maria, du bist für uns wie eine große Schwester. Du hast vieles von dem, was wir erleben, schon vor uns erfahren. Du weißt, „wie es ist“ und wie wir uns fühlen.



Darum kommen wir gern mit unseren Anliegen, aber auch mit unserer Freude zu dir. Wie eine große Schwester bist du uns ein Stück voraus. Du hast viele Schwierigkeiten, die uns noch belasten, schon gemeistert. Darum bewundern wir dich. Du bist uns ein Vorbild, wenn wir die Herausforderungen des Lebens nicht umgehen, sondern mit Mut und Selbstvertrauen annehmen. Du bist uns auch ein Vorbild, wenn zum Beispiel bei Problemen in der Familie Gelassenheit und Geduld gefragt sind oder wenn wir bei unserem Engagement in Kirche und Gesellschaft die Kraft für einen langen Atem brauchen. Vor allem aber bist du uns ein Vorbild in dem Vertrauen darauf, dass wir in Gottes Hand geborgen sind und er auch Leid und Schmerz zu einem guten Ende führen wird.

## Lied: Maria, dich lieben (GL Nr. 521)

### Litanei

#### Sprecherin:

In der Litanei wollen wir Maria um ihre Fürsprache bei Gott bitten:

Du Schwester der Mütter und Väter, die Sorgen um ihre Kinder haben

Alle: Bitte für uns!

Du Schwester aller, die sich nach Liebe und Anerkennung sehnen

Alle: Bitte für uns!

Du Schwester aller, die unter dem Stress des Alltags leiden

Alle: Bitte für uns!



Du Schwester aller, die vor einer schwierigen Entscheidung stehen

Alle: Bitte für uns!

Du Schwester aller, die voller Angst und Verzweiflung sind

Alle: Bitte für uns!

Wir wollen auch unsere Freude mit Maria teilen:

Du Schwester aller, die sich an der Schönheit der Natur jetzt im Mai freuen

Alle: Freu dich mit uns!

Du Schwester aller, die anderen in Liebe verbunden sind

Alle: Freu dich mit uns!

Du Schwester aller, die ein Kind bekommen haben oder eines erwarten

Alle: Freu dich mit uns!

Du Schwester der engagierten Frauen und Männer, die sich für eine lebenswerte Zukunft einsetzen

Alle: Freu dich mit uns!

Du Schwester aller, die mit ihrem Lachen und ihrer liebevollen Zuwendung andere froh machen

Alle: Freu dich mit uns!

## **Abschluss und Segen**

Gottesdienstleiterin:

Ja, ein bisschen Nostalgie darf sein. Aber wir haben gesehen, Maria kann für uns mehr sein als eine schön geschmückte Statue oder ein altes Gemälde in einer Kirche, mehr als die viel besungene „Himmelskönigin“ und „Rose ohne Dornen“. Wir dürfen uns Maria nahe



fühlen wie einer großen Schwester, die uns Mut macht und Vorbild ist. Wir sind auch untereinander Schwestern und in schwesterlicher Solidarität verbunden. Zum Zeichen dafür wollen wir uns gegenseitig „Gutes zusagen“. Wir wollen einander Gottes Beistand wünschen. Kurz gesagt, wir wollen einander segnen. Wir wenden uns dazu unseren Nachbarinnen zu und sagen ihnen: „Gottes guter Segen sei mit dir!“ Wer möchte, legt der anderen dabei die Hand auf die Schulter.

*(Nun Zeit für die Segensgeste lassen)*

Bevor wir in dem Lied „Maria, breit den Mantel aus“ um Schutz und Segen der Gottesmutter bitten, möchte ich mich bei allen, die zu dieser Maiandacht beigetragen haben, ganz herzlich bedanken:

Ich sage ein herzliches „Vergelt's Gott“ für die musikalische Gestaltung ...

für Blumenschmuck, Mesner\*in....

Ein großes Dankeschön geht auch an alle, die uns die Geschichte „Maria am Wolkenfenster“ präsentiert haben:

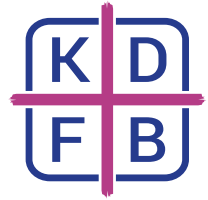
.....

Ebenso herzlich danke ich der Sprecherin des Gebetes und der Litanei...

*(Evtl. Ankündigungen einfügen)*

Kommen Sie gut nach Hause! Auf Wiedersehen – sehr gern auch bei unserer nächsten Veranstaltung im Frauenbund.

**Lied: Maria, breit den Mantel aus (GL Nr. 534)**



## **Impressum**

**Herausgeber:**  
**Katholischer Deutscher Frauenbund (KDFB)**  
**Landesverband Bayern e.V.**

Schraudolphstraße 1  
80799 München  
Tel.: 089 28623-6  
E-Mail: [info@frauenbund-bayern.de](mailto:info@frauenbund-bayern.de)  
[www.frauenbund-bayern.de](http://www.frauenbund-bayern.de)  
[www.bildungswerk-kdfb.de](http://www.bildungswerk-kdfb.de)

**Texte und Zusammenstellung:**  
Walburga Wittmann

**Titelfoto:**  
[www.adobe-stock.com](http://www.adobe-stock.com)

**Erstellt: Sommer 2021**  
**Nur für den internen Gebrauch!**